



ÉCOLE
DES ARTS
DÉCORATIFS
PARIS

ENSAD Paris | Frankreich

Auslandssemester

Wintersemester 2022/23

BA Innenarchitektur

Bewerbung

Ich habe mich für die EnsAD (*École nationale supérieure des Arts Décoratifs*) entschieden, da ich durch einige Austausche schon gute Erfahrungen mit Frankreich gesammelt habe. Außerdem wollte ich erfahren, wie es ist, in einer großen Stadt wie Paris zu leben und zu studieren.

Nach der erfolgreichen Nominierung vom International Office musste ich für die Bewerbung an der EnsAD noch weitere Dokumente einreichen. Dazu gehören ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben (vorzugsweise auf Französisch) und ein Portfolio mit den Arbeiten der letzten Semester, auf deren Grundlage entschieden wird, ob man tatsächlich an der Schule angenommen wird. Fünf Wochen später kam dann die Zusage, über die ich mich sehr gefreut habe.





Unterkunft | Lage

Direkt nach der Zusage habe ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht. Da es von der Schule bei der Wohnungssuche keine Unterstützung gibt, ist man auf sich selbst gestellt und sollte so schnell wie möglich damit anfangen.

Ich habe mich im Internet sowohl auf Wohnungen als auch auf Wohnheime beworben und schließlich mit sehr viel Glück auf der deutschen Seite *wg-gesucht* ein „Studio“ von einer deutschen Vermieterin gefunden.

„Studios“ sind kleine 1-Zimmer-Wohnungen in der obersten Etage der Pariser Gebäude, in denen früher das Hauspersonal gelebt hat. Meine Wohnung lag im 6. Stock (ohne Aufzug) und die Toilette, die mit den Nachbarn auf der Etage geteilt wurde, war auf dem Flur, was ebenfalls sehr üblich für Paris ist. Das alles wurde allerdings mit der tollen Aussicht auf die Dächer der Stadt und der perfekten Lage im 6.

Arrondissement, nur 15 Minuten zu Fuß von der Schule entfernt, wieder wettgemacht.

Die EnsAD liegt sehr zentral in der Stadt, quasi neben dem Pantheon, und ist mit der Metro gut zu erreichen, selbst wenn man etwas weiter außerhalb wohnt.

Finanzen | Freizeit

Das Leben in Paris ist recht teuer im Vergleich zu anderen Städten. Für eine relativ zentral gelegene Ein-Zimmer-Wohnung oder ein Wg-Zimmer sollte man mit Preisen von 600-800€ rechnen, oft sogar mehr, auch die Lebensmittel und Restaurants sind teurer.

Hierbei hat mir die Erasmus+-Förderung sehr geholfen und zusätzlich habe ich mein Zimmer in Detmold an einen anderen Erasmus-Studenten untervermietet, sodass ich gut mit meinem Geld ausgekommen bin.

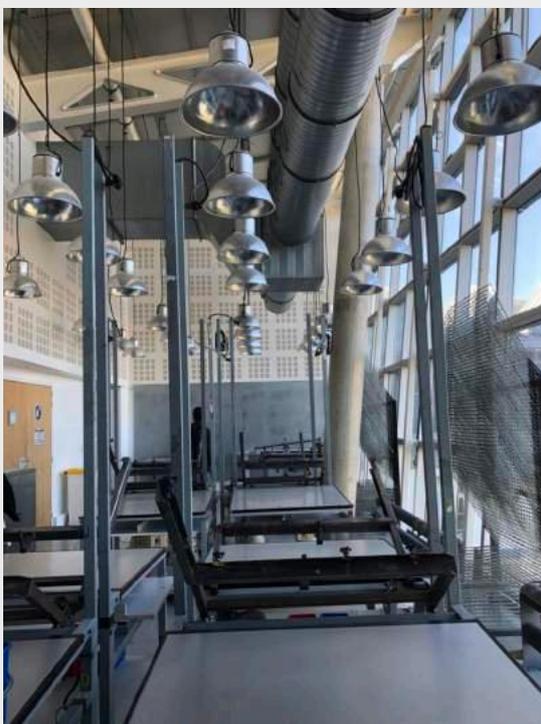
In Paris sind die meisten Museen für europäische Studenten unter 26 Jahren kostenlos, so kann man die bekanntesten Gemälde, wie die *Mona Lisa* im Louvre oder Werke von *Van Gogh* erleben, ohne Geld auszugeben. Außerdem erreicht man viele Sehenswürdigkeiten zu Fuß, oder man nimmt die Metro, für die es das Angebot „*Navigo Jeune*“ für Studenten gibt, oder man mietet sich für wenig Geld ein „*velib*“ Fahrrad.

Außerdem kann man seine Freizeit noch bei Konzerten, beim Picknick an der Seine und der ein oder anderen *Soiree (Party)* im Hof der Uni verbringen. Im Sommer gibt es da mehr Angebote, aber auch im Wintersemester hatte der Herbst noch viele schöne Tage.

Studium

Ich wurde mit vier anderen Erasmus-Studenten aus Belgien, Finnland, Argentinien und Spanien in das vierte Jahr eingeteilt. Das vierte Jahr ist an der EnsAD das erste Master-Jahr, jedoch kann man es vom Niveau gut mit unserem fünften Semester vergleichen. Zusammen mit sieben französischen Studierenden waren wir eine Gruppe aus 12, sodass die Betreuung durch die Lehrenden sehr viel direkter und persönlicher war als in Detmold. Allgemein ist mir aufgefallen, dass an der Schule sehr viel Wert auf das analoge Arbeiten mit Handzeichnungen und Modellen gelegt wird.





Das Studium der Innenarchitektur an der EnsAD ist ähnlich aufgebaut wie in Detmold. Es gibt ein großes Projekt und einige Wahlfächer. Für das Projekt habe ich, in Gruppenarbeit mit zwei französischen Studentinnen, eine *Boulangerie* auf dem Gelände einer alten Ziegelfabrik nördlich von Paris entworfen. Zusätzlich gab es noch die Fächer *Maquette (Modellbau)*, *Couleur (Farbe/Material)* und *Image 3D (Rhino)*, die sich auch alle mit dem Projektentwurf beschäftigt haben. Einmal in der Woche gab es eine Vorlesung zu verschiedenen Themen. Ein weiteres spannendes Projekt fand in Kooperation mit dem *Centre Pompidou*, einem großen Museum für zeitgenössische Kunst, statt. Durch die Größe der Stadt mit ihren vielen Universitäten gibt es einige Kooperationen mit anderen Schulen und Fachbereichen, was das Studium meiner Meinung nach sehr bereichert.



Da die EnsAD eine Kunstschule mit insgesamt 10 verschiedenen Fächern ist, gibt es bei den Wahlfächern eine große Auswahl. Von Zeichnen, Malerei und Serigraphie über Keramik bis hin zu Mosaikkunst ist alles dabei. Ich habe mich für *Textile* entschieden, in welchem uns verschiedene Techniken zur Herstellung von Stoffen beigebracht wurden. Für das Arbeiten an den Projekten stehen zudem einige Ateliers zur Verfügung, unter anderem eine Holz- und eine Metallwerkstatt.

Die Unterrichtssprache ist auf Französisch, deswegen ist es sehr von Vorteil und auch sehr gerne gesehen, schon ein grundlegendes Niveau auf dieser Sprache zu haben. Allerdings gab es in meinem Jahr auch einige Erasmus-Studenten, die gar kein Französisch sprechen und trotzdem einigermaßen mitgekommen sind. Die Lehrenden haben stets ihr bestes gegeben, auf Englisch zu übersetzen, haben aber im Gegenzug auch erwartet, dass wir genauso mitarbeiten wie die französischen Studierenden. Zu Anfang kam es oft zu Kommunikationsproblemen, das ist aber mit jeder Woche besser geworden.

Zur Unterstützung gab es zweimal in der Woche einen Französischkurs, in dem neben Grammatik auch viel über aktuelle Themen gesprochen wurde.

Fazit

Ich bin insgesamt sehr froh, dass ich mich für das Studium an der EnsAD entschieden habe!

Ich habe viele neue Menschen von überall auf der Welt kennengelernt, die nun zu Freunden geworden sind. Außerdem habe ich diese Stadt, in der es immer etwas neues zu entdecken gibt, sehr in mein Herz geschlossen.

Das Studium auf Französisch war in den ersten Wochen eine Herausforderung und teilweise frustrierend. Dennoch ist es nun, am Ende des Semesters, schön zu sehen, wie ich mich sowohl in Französisch als auch in Englisch verbessert habe.

Das Auslandssemester in Paris hat mich für ein halbes Jahr aus dem Alltag in Detmold herausgeholt, mich in eine neue Umgebung gebracht und damit meinen Horizont sehr erweitert. Deswegen würde ich jedem zu einem Auslandssemester, gerne in Paris an der EnsAD, raten!

